

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	I
AutorInnenverzeichnis.....	VII

## I. GENDER, FAMILIE UND PRIVATHEIT

*Ines Rössl*

<b>Zwischen Status, Vertrag und gelebten Verhältnissen.....</b>	<b>3</b>
Aktuelle EGMR-Judikatur zu Väterrechten und gleichgeschlechtlicher Elternschaft	
I. Familienrecht im Wandel .....	3
II. Normative Konzeptionen von „Familie“ .....	7
III. Die beiden zentralen EGMR-Entscheidungen .....	10
A. Das Privat- und Familienleben in der Rsp des EGMR .....	10
B. Rechte unehelicher Väter: <i>Zaunegger/Deutschland</i> .....	12
C. Gleichgeschlechtliche Elternschaft: <i>X ua/Österreich</i> .....	14
IV. Maßgeblichkeit des Faktischen: Der relationale Ansatz .....	17
V. Maßgeblichkeit des formalen Beziehungsstatus: Der statusbasierte Ansatz .....	22
A. Rechte unehelicher Väter .....	22
B. Gleichgeschlechtliche Elternschaft .....	23
C. Materienabhängige Relevanz des familiären Status .....	25
VI. Und was bleibt vom vertragsbasierten Modell? .....	26
VII. Fazit .....	29
VIII. Literatur .....	31

*Karin Neuwirth*

<b>Der Einfluss der Väterrechtsbewegung auf die Familiengesetzgebung in Österreich.....</b>	<b>35</b>
I. Mühselige historische Basis: 1811–1989 .....	35
A. Überwindung des patriarchalen Familienrechts .....	35
B. Erste Protagonisten der Väterbewegung .....	37
C. Radikalisierung der Positionen .....	38
II. Politisch-ideologische Auseinandersetzungen: 1990–2001 .....	41
A. Familienrechtsreformen trotz wechselnder Koalitionen .....	41

B.	Obsorge beider Eltern nach Scheidung.....	44
III.	Grundrechtsgeleitetes Familienrecht: 2001–2013.....	49
	A. Gleiche Elternrechte und der EGMR.....	49
	B. Die Höchstgerichte als „Reformgesetzgeber“ .....	51
	C. Väterrechtliche Bürgerinitiativen .....	54
	D. Das KindNamRÄG 2013 .....	59
	1. Kindeswohl und Gewaltfreiheit .....	60
	2. Doppelresidenz, Entfremdung und vermeintliche Frauengewalt .....	62
IV.	Resümee .....	65
V.	Literatur.....	67

## **II. GENDER UND ARBEITSLEBEN**

*Christopher Frank*

<b>Die Hierarchisierung geschützter Merkmale im österreichischen Antidiskriminierungsrecht .....</b>	<b>73</b>	
I.	Einleitung.....	73
II.	Der Status quo des österreichischen Antidiskriminierungs- rechts .....	74
III.	Alternativen zum Status quo.....	78
	A. Postkategoriales Antidiskriminierungsrecht .....	78
	B. Levelling-up .....	83
IV.	Fazit.....	84
V.	Literatur.....	85

*Nora Melzer-Azodanloo*

<b>Arbeitsrechtliche Instrumente und ihr Verhältnis zum „geschlechtsbedingten Einkommensunterschied“ .....</b>	<b>87</b>	
I.	Problematik .....	87
II.	Arbeitsrechtliche Ausgangslage .....	88
	A. Überbetriebliche Entgeltfindung .....	90
	1. Kollektivvertrag .....	90
	2. Behördliche Entgeltfindung .....	92
	B. Betriebliche Entgeltfindung .....	94
	C. Entgeltfindung durch die AV-Parteien .....	95
	D. Exkurs: Gesetzlicher Mindestlohn für alle in Österreich? ....	96

III.	Erfolgreiche Entgeltfindungssysteme .....	100
IV.	Jüngere gesetzgeberische Maßnahmen zur Eindämmung des Einkommensunterschieds .....	102
	A. Einkommensbericht .....	103
	B. Angabe des Mindestentgelts in Stellenausschreibungen .....	105
	C. Kurzresümee zu den jüngeren Regelungen .....	106
V.	Zusammenfassung .....	108
VI.	Literatur .....	109

*Doris Weichselbaumer / Julia Schuster*

## **Empirische Evidenz zur Feststellung und Reduktion von Diskriminierung bei der Stellenbesetzung .....111**

I.	Einleitung .....	111
II.	Diskriminierung messen? .....	112
	A. Laborexperimente .....	114
	B. Feldstudien .....	115
	1. Diskriminierung aufgrund von Geschlecht .....	117
	2. Diskriminierung aufgrund von sexueller Orientierung .....	119
	3. Diskriminierung aufgrund von Migrationshintergrund .....	120
III.	Anonyme Bewerbungen .....	122
	A. Politische Kontexte .....	124
	B. Allgemeine Limitationen des Verfahrens .....	125
	C. Praktische Umsetzung .....	127
	D. Ergebnisse .....	128
IV.	Schlussfolgerungen .....	132
V.	Literatur .....	134

*Margareta Kreimer*

## **Care und Migration am Beispiel der 24-Stunden-Betreuung in Österreich .....139**

I.	Einleitung .....	139
II.	Zur Geschichte der 24-Stunden-Betreuung .....	141
III.	Status Quo: Daten und Fakten zur 24-Stunden-Personen- betreuung .....	143
IV.	Aspekte eines transnationalen Arbeitsmarktes .....	152
	A. Pendelmigration oder <i>living at home and working abroad</i> .....	153

B.	Belastungsfaktoren oder warum sich dieser Arbeitsmarkt von anderen deutlich unterscheidet .....	155
V.	Care und Migration: Diskurse .....	160
	A. Arbeitsmigration von Care-Arbeiterinnen als <i>Empowerment</i> von Frauen? .....	160
	B. <i>Semi compliance</i> – Die Rolle des Staates .....	162
	C. Warum werden Migrantinnen im Care-Bereich nachgefragt? .....	163
VI.	Resümee und Perspektiven .....	164
VII.	Literatur.....	166

### III. GENDER, STEUERN UND BUDGET

*Edeltraud Lachmayer*

<b>Genderspezifische Lenkungspotentiale im Abgabenrecht.....</b>	<b>173</b>	
I.	Einleitung .....	174
II.	Lenkungsziele versus Verteilungsziele im Abgabenrecht .....	176
III.	Lenkungsziele im Abgabenrecht .....	178
	A. Derzeitige weibliche und männliche Lebens- und Arbeitsrealitäten in Österreich .....	182
	B. Genderspezifische Lenkungspotentiale im Einkommensteuerrecht.....	187
	1. Auswahl des Besteuerungssubjektes in der Einkommensteuer.....	188
	a. Aggregierte Haushaltsbesteuerung .....	191
	b. Splittingsysteme .....	192
	c. Übertragung von Grundfreibeträgen.....	193
	d. Individualbesteuerung .....	194
	e. Die Wahl der Besteuerungseinheit als ein Einflussfaktor von vielen .....	195
	2. Absetzbetrag für Alleinverdienende .....	197
	3. Negativsteuern.....	199
	4. Kinderfreibeträge .....	202
	5. Absetzbarkeit der Aufwendungen für Kinder- betreuung .....	206
	6. Einbeziehung von im Haushalt erbrachten Leistungen in die Besteuerung .....	211

7. Steuerliche Begünstigung von Überstunden .....	213
C. Genderspezifische Lenkungspotentiale bei indirekten Steuern.....	215
D. Genderspezifische Lenkungspotentiale im Sozial- versicherungsrecht.....	217
1. Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der Pensionsversicherung .....	218
2. Schwellenphänomene bei der Geringfügigkeitsgrenze .....	220
3. Individualisierte und bedürftigkeitsorientierte Versicherungsleistungen.....	221
IV. Zusammenfassung .....	223
V. Literatur .....	225

*Elfriede Fritz*

<b>Gender Budgeting – Traum und Wirklichkeit .....</b>	<b>235</b>
I. Gender Budgeting .....	235
A. Was ist Gender Budgeting.....	235
B. Gender Budgeting in Österreich.....	237
1. Rechtliche Verankerung .....	237
2. Implementierung in der österreichischen Verwaltung .....	238
3. Haushaltsrechtsreform .....	241
4. Umsetzung von Gender Mainstreaming und Gender Budgeting im Bundesministerium für Finanzen .....	243
5. Die Darstellung der Ziele im Budget.....	246
6. Folgenabschätzung .....	248
7. Gleichstellungsziele im Steuerrecht .....	251
8. Traum und Wirklichkeit .....	261
II. Literatur .....	267
III. Anhang .....	270
Gleichstellungsziel-Landkarte BVA-E 2014 / 2015 (Auszug)	
WFA-Gleichstellungsverordnung, BGBI II 2012/498	